

ARTS & CRAFTS



Tonschale/Teller mit Tierkampf

Östliches Mittelmeergebiet | Mittelbyzantinisch (Ende 12./1. Hälfte 13. Jh.) | Ton, glasiert | Herkunft: unbekannt, erworben 1997 | Inv. CS 778

Im Zentrum dieser Schale spielt sich ein Kampf zwischen einer Raubkatze und einer Gazelle ab. Über der Szene ist ein Hase dargestellt.



Schale mit Engobe-Bemalung

Östliches Mittelmeergebiet | Mittelbyzantinisch (Spätes 12./frühes 13. Jh.) | Ton, glasiert | Herkunft: unbekannt, erworben um/vor 2004 | Inv. CS 1684

Bedingt durch ein Schiffsunglück im Mittelmeer, überdauerte diese mit floralen Ornamenten bemalte Schale lange Zeit unterhalb der Meeresoberfläche.



Schale mit Hase

Östliches Mittelmeergebiet | Mittelbyzantinisch (Ende 12./1. Hälfte 13. Jh.) | Ton, glasiert | Herkunft: unbekannt, erworben 1997 | Inv. CS 794

Im Zentrum dieser aus dem Mittelmeer geborgenen Schale ist ein Hase abgebildet.



Schale mit Blattornament

Östliches Mittelmeergebiet | Mittelbyzantinisch (Mitte bis 2. Hälfte 12. Jh.) | Ton, glasiert | Herkunft: unbekannt, erworben 2000 | Inv. CS 1528

Konisch verlaufende und mit grafischen Ornamenten verzierten Kreise ziehen sich bis zur Mitte hin. Das Zentrum wurde mit herzförmigen Mustern gestaltet.



Querbeil/Hacke

Östliches Mittelmeergebiet (Kleinasien) | Frühbyzantinisch (6. Jh.) | Eisen | Herkunft: unbekannt | Inv. CS 2395

Das Werkzeug trägt eine griechische Inschrift, die sich aber leider nur teilweise erhalten hat. Die Auflösung könnte wie folgt lauten: „+ EPFON Ko[MHC] APON ANBATIOY“ („Werk des Anbatios aus dem Dorf Aron“)



Zirkel

Herstellungsort: unbekannt | Datierung: unbekannt | Bronze | Herkunft: unbekannt | Inv. CS 2694

Ein mit Linien und Kreisen dekoriertes Werkzeug.



Wärmeflasche

Östliches Mittelmeergebiet (Syrien) | Frühbyzantinisch (5. Jh. (?)) | Bronze | Herkunft: unbekannt, angeblich Syrien | Inv. CS 1021

Über die Tülle auf der Vorderseite konnte heißes Wasser eingefüllt werden. Der Stöpsel ist heute verloren.

Ebenfalls auf der Vorderseite prangt ein Christusmonogramm.



Senklot

Balkan (?) | Spätantik | Bronze, Blei (?), Eisen (?) | Herkunft: unbekannt, erworben um/vor 2004 | Inv. CS 1648

Dieses auf Baustellen benötigte Werkzeug setzt sich aus drei verschiedenen Metallen zusammen. Um einen Blei(?)kern legt sich eine Hülle aus Bronze. Die eiserne Öse nahm die Richtschnur auf.



Axt mit Pferdekopf

Kleinasien | Frühbyzantinisch (6. Jh.) | Eisen | Herkunft: unbekannt | Inv. CS 2394

Heute nicht mehr vorhanden ist der hölzerne Stiel, der in das im Axtkopf vorhandene Loch gesteckt wurde. Der Axtkopf selbst endet in einer pferdekopffähnlichen Form.



Feinwaage

Östliches Mittelmeergebiet | Byzantinisch (wohl 4.-10. Jh.) | Bronze | Herkunft: unbekannt, erworben um/vor 2001 | Inv. CS 1358

Wenn der Zeiger oberhalb des Waagebalkens senkrecht steht, befindet sich die Waage im Gleichgewicht.



Stempel mit Inschrift „Herr hilf Stephan dem Protospatharios“

Östliches Mittelmeergebiet (Konstantinopel) | Mittelbyzantinisch (2. Hälfte 9.-11. Jh.) | Bronze | Herkunft: unbekannt, erworben 1998 | Inv. CS 1082

Damit die Inschrift im Endprodukt korrekt lesbar ist, wurde sie auf dem Stempel spiegelverkehrt angebracht.

Übersetzt lautet sie wie folgt: „Herr hilf Stefan, dem kaiserlichen Protospatharios“. Der Titel „Protospatharios“ verweist auf einen hohen höfischen Würdenträger.



Stempel mit Blockmonogramm („des Theokles“?)

Östliches Mittelmeergebiet (Syrien) | Frühbyzantinisch (5.-7. Jh.) | Bronze | Herkunft: unbekannt | Inv. CS 274

Die Auflösung des Blockmonogramms ist unsicher. Eventuell lässt es sich zu „Theokleou“, der Genitivform von „Theokles“, aufschlüsseln.



Stempel in Fischform mit Inschrift „Theou“

Östliches Mittelmeergebiet | Frühbyzantinisch (5.-7. Jh.) | Bronze | Herkunft: unbekannt, erworben 2009 | Inv. CS 2749

Die griechische Inschrift ΘΕΟΥ lässt sich mit „von Gott“ übersetzen.





Stempel mit Blockmonogramm („Petroniou“?)

Östliches Mittelmeergebiet | Frühbyzantinisch (5.-7. Jh.)
| Bronze | Herkunft: unbekannt, erworben um/vor 2004
| Inv. CS 1089

Stempel wie diese wurden vermutlich auf Brot gedrückt und so dessen Eigentümer deutlich gemacht. Backwaren mit dem hier vorliegenden Monogramm waren wohl die „des Petronius“.



Stempel in Schuhform mit Inschrift „eis Theos“

Östliches Mittelmeergebiet | Frühbyzantinisch (5.-7. Jh.)
| Bronze | Herkunft: unbekannt, erworben 1995 | Inv. CS 297

Die griechische, nicht spiegelbildliche Inschrift „EIC ΘEOC“ bedeutet übersetzt soviel wie "ein Gott". Warum die Form eines Schuhs gewählt wurde, lässt sich heute nicht mehr hinreichend sagen.



Stempel eines Iohannes in Vogelform mit Inschrift „Iōannou“

Östliches Mittelmeergebiet | Frühbyzantinisch (6.-7. Jh.)
| Bronze | Herkunft: unbekannt, erworben 1997 | Inv. CS 688

Dieser vogelförmige Stempel trägt die Inschrift „IΩANNΩV“, was auf den Empfänger der damit versehenen Güter verweist. Ein solcher Stempel wurde vielleicht auf gesegnetes Brot gedrückt, das vom Gottesdienst mit nach Hause genommen werden konnte.





Laufgewichtswaage mit Inschrift „Epiphaniou“

Östliches Mittelmeergebiet | Frühbyzantinisch (4.-6. Jh.)
| Bronze | Herkunft: unbekannt, erworben 2015 in
London, zuvor Schweizer Privatsammlung seit 1970er-
Jahren | Inv. CS 3052

Am Lastgeschirr konnte eine Waagschale eingehängt werden. Zum Wiegen wurden Laufgewichte als Gegenstücke verwendet. Da die Gewichtsprüfung bei einer Laufgewichtswaage nicht besonders exakt vorgenommen werden kann, wurden hiermit vornehmlich kostengünstige Güter gewogen.

Neben Maßeinheiten trägt der Wiegebalken die griechische Inschrift „+ ΕΠΙΦΑΝΙΟΥ +“ („[Eigentum] des Epiphanius“).



Frauenbüste (Laufgewicht)

Syrien (?) | Frühbyzantinisch (6./7. Jh. (?)) | Bronze |
Herkunft: unbekannt | Inv. CS 2761

Laufgewichte wie dieses dienten als Gegengewicht der zu wiegenden Ware. Vor der Brust hält die weibliche Figur ein griechisches Kreuz, dessen Arme alle gleich lang sind.



Handelsgewicht (1 litra/Pfund), quadratisch

Kleinasien (?) | Frühbyzantinisch (4.-5. Jh.) | Messing,
Silber, Kupfer | Herkunft: unbekannt, vermutlich
Kleinasien | Inv. CS 2641

Mit Handelsgewichten wurde die Abgabe von Waren auf deren Richtigkeit kontrolliert.

Im Zentrum befindet sich ein lateinisches Kreuz. Die flankierenden griechischen Buchstaben „Λ“ und „Α“ geben Aufschluss über das Gewicht des vorliegenden Gegenstandes.



Handelsgewicht (6 Unzen), rund mit Blockmonogramm („Petrou“)

Konstantinopel (?) | Frühbyzantinisch (545-562) |
Bronze, Silber | Herkunft: unbekannt, angeblich Syrien
oder Libanon, erworben 1996 | Inv. CS 381

Das eingravierte Blockmonogramm kann einem gewissen Petros Barsymes zugeschrieben werden, der um die Mitte des 6. Jahrhunderts als Kontrolleur für Silbergerät fungierte.



Handelsgewicht (1 *litra*/Pfund), rund mit Blockmonogramm („Petro“)

Konstantinopel (?) | Frühbyzantinisch (545-562) | Bronze | Herkunft: unbekannt, angeblich Syrien oder Libanon, erworben 1996 | Inv. CS 380

Auf dem Blockmonogramm „des Petros“ thront ein Kreuz. Die flankierenden Buchstaben lassen sich zu „Litra“ und „1“ auflösen.

Wie schon das Handelsgewicht darüber, war wohl auch dieses ein amtliches Eichmaß desselben Beamten.



Handelsgewicht (6 Unzen), achteckig

Östliches Mittelmeergebiet | Frühbyzantinisch (Ende 5.-6. Jh.) | Bronze, Silber (?) | Herkunft: unbekannt, erworben um/vor 1998 | Inv. CS 323

Auf der Rückseite wird mit Γο (= Unzen) und S (= 6) der Nennwert angegeben.



Handelsgewicht (1 *litra*/Pfund), quadratisch mit Kreuz und flankierenden Kaiserbüsten

Östliches Mittelmeergebiet | Frühbyzantinisch (4.-6. Jh.) | Bronze, Kupfer | Herkunft: unbekannt, erworben um/vor 2001 | Inv. CS 1050

Die Vorderseite zeigt christliche Symbolik, wie etwa das Christusmonogramm. Unter dem Kreuz sind zwei Kaiserbüsten mit Chlamys und Diadem mit herabhängenden Pendilien zu sehen.

Auf der Rückseite wird der Nennwert genannt.





Handelsgewicht (3 Unzen), vierpassförmig

Östliches Mittelmeergebiet | Frühbyzantinisch (6. Jh. (?))
| Bronze, Silber | Herkunft: unbekannt, angeblich Serbien (Niš), erworben 2005 | Inv. CS 2300

Im Zentrum unterhalb des Kreuzes wird der Nennwert dieses Gewichtes angegeben. Die weiter außen verlaufende Inschrift lässt sich als „Gnade Gottes“ entziffern.



Kastenschloss mit Vögeln

Östliches Mittelmeergebiet | Mittelbyzantinisch (11.-12. Jh.) | Bronze | Herkunft: unbekannt, erworben 2014 in München, zuvor: süddeutsche Privatsammlung (erworben in den 1990er-Jahren im Kunsthandel) | Inv. CS 3029

Am oberen Ende läuft das Schloss in eine Vogelform aus. Im 90°-Winkel gedreht ist auch im rechteckigen Bildfeld ein Vogel zu sehen, der an einen Fasan oder Pfau erinnert.

Auf der Rückseite ist eine nimbierte Figur zu sehen, die in Binden eingewickelt zu sein scheint. Demnach könnte es sich um den hl. Lazarus handeln, wobei diese Deutung offenbleiben muss, auch weil keine Grabstätte erkennbar ist. Möglicherweise handelt es sich bei den vermeintlichen Stoffbahnen auch um ein stilisiertes Gewand.



Schloss in Tierform

Östliches Mittelmeergebiet | Mittelbyzantinisch | Bronze | Herkunft: unbekannt | Inv. CS 2690

Um was für ein Tier es sich bei diesem aus zwei Teilen bestehenden Schloss handelt, lässt sich leider nicht mit Gewissheit sagen. Möglicherweise spielt die Form auf eine Ziege an.



Schloss mit Adler

Östliches Mittelmeergebiet | Mittelbyzantinisch (11./12. Jh.) | Bronze | Herkunft: unbekannt | Inv. CS 2470

Während die Rückseite ornamental verziert wurde, zeigt die Vorderseite eine Adlerdarstellung.



Büste einer Kaiserin (Laufgewicht)

Konstantinopel (?) | Frühbyzantinisch (Ende 5.-Mitte 6. Jh.) | Bronze mit Resten von Bleifüllung | Herkunft: unbekannt | Inv. CS 1596

Mit der Öse am oberen Abschluss konnte das Gewicht an einer Laufwaage befestigt werden. Das Diadem identifiziert die Dargestellte als Angehörige des kaiserlichen Hofes.



Büste einer Kaiserin mit Haken (Laufgewicht)

Östliches Mittelmeergebiet | Frühbyzantinisch (5. Jh.) | Bronze, Blei | Herkunft: unbekannt | Inv. CS 2912

Der angebrachte Haken diente als Aufhängung beim Wiegen. Mittels Details, wie dem Diadem, lässt sich die höfische Herkunft der Dargestellten eruieren.



Büste einer Kaiserin (Laufgewicht)

Östliches Mittelmeergebiet | Frühbyzantinisch (5. Jh.) | Bronze | Herkunft: unbekannt, 1995 im New Yorker Kunsthandel nachweisbar, erworben 2014 in England | Inv. CS 3008

Laufgewichte waren häufig in Form von Kaisern und Kaiserinnen gestaltet. Es ist unklar, ob dies eine symbolische Bedeutung hatte (Herrscherin als Garantin des rechten Maßes), oder rein dekorative Beweggründe hatte.

Schräge:



Pinzette/Klemme

Östliches Mittelmeergebiet | Frühbyzantinisch (5.-7. Jh.)
| Bronze | Herkunft: unbekannt | Inv. CS 947

Diese Klemmen dienten vermutlich zur Dochtregulierung bei Bronzelampen. Neben Punktkreisen zieren den Gegenstand zwei abstrakte Vögel.



Pinzette/Klemme

Östliches Mittelmeergebiet | Frühbyzantinisch (5.-7. Jh.)
| Bronze | Herkunft: unbekannt | Inv. CS 946

Das vorliegende Objekt wurde mit einer Dekoration aus Punkten überzogen.



Pinzette/Klemme

Östliches Mittelmeergebiet | Frühbyzantinisch (6.-7. Jh.)
| Bronze | Herkunft: unbekannt, erworben um/vor 1998
| Inv. CS 436

Der angebrachte Ring diente zur Aufhängung. Dekoriert wurde die Klemme mit Punktkreisen, Linien und Vögeln.



Spinnwirtel

Östliches Mittelmeergebiet | Mittelbyzantinisch (7.-12. Jh.) | Stein | Herkunft: unbekannt, erworben um/vor 2004 | Inv. CS 1547

Ein Spinnwirtel wurde unten an der hölzernen Spindel befestigt, um kontrolliertes Drehen zu ermöglichen. Um ein Reißen des Garnes zu verhindern, musste das Gewicht des Wirtels auf das Produkt abgestimmt werden.



Spinnwirtel

Östliches Mittelmeergebiet | Mittelbyzantinisch (7.-12. Jh.) | Glas | Herkunft: unbekannt, erworben um/vor 2004 | Inv. CS 1545

Ein unverzierter Wirtel aus Glas. Eine zeitliche Einordnung fällt bei diesem schlichten Objekt schwer.

Fingerkunkeln

Fingerkunkeln waren Hilfsgeräte beim Spinnen, auf welche die Fasern, die noch nicht versponnen waren, gewickelt wurden. Damit besagte Fasern nicht von der Kunkel rutschten, wurden am oberen und unteren Ende Verdickungen angebracht. Typische Dekoration byzantinischer Kunkeln sind Kreuzformen.



Fingerkunkel (Spinnergerät) mit Kreuz

Östliches Mittelmeergebiet | Frühbyzantinisch (6./7. Jh.)
| Bronze | Herkunft: unbekannt | Inv. CS 1160

Am oberen Ende ein byzantisches Kreuz mit sich verbreitenden Armen.



Fingerkunkel (Spinnergerät) mit Vogel

Osteuropa (?) | Frühbyzantinisch (6./7. Jh.) | Bronze | Herkunft: unbekannt | Inv. CS 316

Mit dem Ring konnte die Fingerkunkel gehalten werden. Am anderen Ende wurde ein Vogel aufgesetzt.



Fingerkunkel (Spinnergerät) mit Vogel

Osteuropa (?) | Frühbyzantinisch (6./7. Jh.) | Bronze | Herkunft: unbekannt | Inv. CS 315

Neben Kreuzen sind Vögel typische Dekorationselemente von Kunkeln aus Byzanz.



Fingerkunkel (Spinnergerät) mit Kreuz und Vogel

Östliches Mittelmeergebiet (Osteuropa) | Frühbyzantinisch (6./7. Jh.) | Bronze | Herkunft: unbekannt, erworben um/vor 1998 | Inv. CS 296

Gleich beide für byzantinische Kunkeln übliche Zierelemente – Vögel und Kreuze – finden sich an diesem Beispiel.



Fingerkunkel (Spinnergerät) mit Kreuz und Vogel

Östliches Mittelmeergebiet (Osteuropa) | Frühbyzantinisch (6./7. Jh.) | Bronze | Herkunft: unbekannt, angeblich Bulgarien | Inv. CS 1173

Die Dekoration in Vogelform erinnert an die Silhouette eines Pfaus.



Fingerkunkel (Spinnergerät)

Östliches Mittelmeergebiet | Frühbyzantinisch (6./7. Jh.) | Bronze | Herkunft: unbekannt, erworben 1997 | Inv. CS 834

Der Vogel am Ende der Fingerkunkel trägt ein Kreuz auf dem Kopf.



Fingerkunkel (Spinnergerät) mit Kreuz

Östliches Mittelmeergebiet | Frühbyzantinisch (6./7. Jh.) | Bronze | Herkunft: unbekannt, erworben um/vor 1998 | Inv. CS 379

Ein Ende dieser Fingerkunkel trägt ein griechisches Kreuz mit gleichlangen Armen.



Fingerkunkel (Spinnergerät) mit Vogel

Osteuropa (?) | Frühbyzantinisch (6./7. Jh.) | Bronze | Herkunft: unbekannt | Inv. CS 317

An einem Ende der Kunkel hilft ein Vogel die Fasern auf dem Schaft zu halten.



Spinnwirtel

Östliches Mittelmeergebiet | Mittelbyzantinisch (7.-12. Jh.) | Bein | Herkunft: unbekannt, erworben um/vor 2004 | Inv. CS 1549

Dieses für den Spinnvorgang benötigte Gewicht ist mit dekorativen Punktkreisen überzogen.



Spinnwirtel

Ägypten (?) | Frühbyzantinisch-koptisch (5.-7. Jh.) | Bein | Herkunft: unbekannt | Inv. CS 1428

In der Draufsicht ergibt die Liniendekoration eine Kreuzform, die mit Punktkreisen akzentuiert ist.



Spinnwirtel

Östliches Mittelmeergebiet (Syrien?) | Frühbyzantinisch (Ende 5.-7. Jh.) | Stein | Herkunft: unbekannt, angeblich Syrien | Inv. CS 1548

Die einzige Verzierung dieses Wirtels bilden die konzentrischen Kreise.



Spinnwirtel

Östliches Mittelmeergebiet (Syrien?) | Frühbyzantinisch (5.-7. Jh.) | Stein | Herkunft: unbekannt, angeblich Syrien | Inv. CS 1546

Zwei konzentrische Kreise dekorieren diesen Spinnwirtel aus Stein.